

KINO IM SPRENGEL

KINO Das Nordstadtkino

MARZ 2025

www.kino-im-sprengel.de
 info@kino-im-sprengel.de
 @kinoimsprengel

5 €, ermäßigt 2,50 €
 Klaus-Müller-Kilian-Weg 1
 30167 Hannover

FR 7.3. 20 h

KLINGT NACH JAZZ – JAZZ KLINGT NACH (8)

SOUNDTRACK TO A COUP D'ETAT

von **Johan Grimoprez**, Belgien/FNL 2024, 150 min., **O.m.U.**, digital
 mit Musik von Nina Simone, Dizzy Gillespie, Max Roach, Abbey Lincoln, Ornette Coleman, Louis Armstrong, John Coltrane, Archie Shepp, Miriam Makeba, Charles Mingus u.a.



In den 1960er Jahren erkämpfen viele afrikanische Staaten ihre Unabhängigkeit von den europäischen Kolonialmächten. Während die Sowjetunion und andere sozialistische Länder die Dekolonialisierung unterstützen, sehen die USA und ihre westlichen Verbündeten diese skeptisch. Ihr Interesse gilt vor allem den Bodenschätzen, über die sie die Kontrolle behalten möchten. Die USA versuchen sich unkonventionell und schicken Jazzgrößen wie Louis Armstrong und Nina Simone als Werbeträger*innen in afrikanische Staaten, um den Westen positiv darzustellen, während sich zeitgleich Figuren wie Malcolm X und andere Jazzkünstler wie etwa Max Roach mit der Unabhängigkeitsbewegung solidarisieren.

Meisterhaft ausschließlich aus Archivmaterial montiert, verwebt Regisseur Johan Grimoprez in dieser historischen Achterbahnfahrt auf beeindruckende Weise globale Machtstrukturen, antikoloniale Kämpfe und ganz viel Jazz.

Gefördert vom Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover

SA 8.3. 20 h

PREVIEW ZUM FRAUENKAMPFTAG

MOND

von **Kurdwin Ayub**, Österreich 2024, 93 min., **dt./engl./arab.m.dt.Ut.**, digital
 mit Florentina Holzinger, Andria Tayeh, Celina Antwan, Nigham Abu Baker u.a.



Die Kampfsportlerin Sarah (Florentina Holzinger) muss ihre erste große Niederlage einstecken. Da kommt ihr ein lukratives Angebot gerade recht: Sie soll in Jordanien drei Schwestern aus einer reichen Familie trainieren. Was sich zunächst nach einem Traumjob anhört, nimmt bald beunruhigende Züge an: Die jungen Frauen sind von der Außenwelt abgeschottet und werden konstant überwacht. Sport scheint sie nicht zu interessieren. Was also ist der Grund, dass Sarah engagiert worden ist? Kurdwin Ayub bricht mit White-Savior-Stories und Soap-Opera-Prämissen, bringt einen schlauen und zugleich fesselnden Thriller auf die Leinwand und beweist einmal mehr, dass sie zu den aufregendsten Stimmen des zeitgenössischen deutschsprachigen Kinos gehört. Über ihren Film schreibt sie: "Es geht um Schwestern, egal woher sie kommen, und um Käfige, egal wo sie stehen. Käfige, die man verlassen möchte und solche, in die man sich zurück wünscht."

Die Hauptdarstellerin Florentina Holzinger ist innerhalb weniger Jahre zu einem Star der Theater- und Performancewelt geworden. Ihre Stücke an der Berliner Volksbühne sind ständig ausverkauft, das Monopoli-Magazin wählte sie Ende 2024 zur einflussreichsten Künstlerin des Jahres, ihre Oper "Sancta" sorgte bei der Premiere in Stuttgart für Ohnmachtsanfälle und einen riesigen Hype. Und nun ist sie erstmals in einer Kinohauptrolle zu sehen.

KINO FÜR KINDER UND ERWACHSENE AB 6 JAHRE

SO 9.3. 16 h

NEUES AUS UHLENBUSCH

von **Rainer Boldt, Thomas Draeger** u.a., BRD 1977 – 1982, 3x 30 min., digital – mit Schauspielern (Hans-Peter Korff, Trude Breitschopf u.a.) sowie Kindern und Erwachsenen aus Rehburg-Loccum und anderen norddeutschen Orten



Uhlenbusch kannte damals (fast) jedes Kind: ein Dorf irgendwo im flachen Norddeutschland, mit einem Postboten und einem Tante-Emma-Laden, mit alten Bäumen und vielen Bauernhöfen, umgeben von Feldern. Und natürlich mit Kindern. Die haben ihre kleinen und größeren Konflikte – mit den Erwachsenen und untereinander. Der Postbote Heini mit seinem klapprigen Rad (Tati lässt grüßen) und die Ladenbetreiberin Oma Piepenbrink sind ihnen zugetan, sie nehmen die Sorgen der Kinder ernst. Und die schaffen es dann auch selbst. Von Episode zu Episode wechseln die kleinen Darstellerinnen und Darsteller. Es sind keine Helden mit magischen Kräften, viel überzeugender und liebenswerter sind sie. Einfach toll ihnen zuzusehen.

Eintritt 3 € pro Person oder Familien-Kuchenspende (selbstgebacken)

FR 14.3. 20 h

UNIVERSAL LANGUAGE

UNE LANGUE UNIVERSELLE

von **Matthew Rankin**, Kanada 2024, 89 min., **O.m.U.**, digital
 Englisch oder Französisch? Nein, Farsi! Der Film ist eine herrlich absurde und kluge Komödie über den Sprachenkonflikt in Kanada und eine Liebeserklärung an die iranische Kultur und die Filme von Kiarostami und Panahi. Um seine kranke Mutter zu besuchen, verlässt der introvertierte Matthew Montreal und kehrt in seine Heimatstadt Winnipeg zurück. Doch Zeit und Raum scheinen auf den Kopf gestellt zu sein: Seltsamerweise sprechen in der isolierten kanadischen Metropole alle Farsi. Und wie in einem Film von Kiarostami finden zwei Kinder einen 500-Rial-Schein, der im Eis eingefroren ist, und begeben sich auf eine Suche – in die auch Matthew verwickelt wird.



Matthew Rankin (*1980 in Kanada) wurde für sein Langfilmdébüt THE TWENTIETH CENTURY (2019) auf der Berlinale mit dem FIPRESCI-Preis ausgezeichnet. Für UNIVERSAL LANGUAGE erhielt er in Cannes in der Sektion Quinzaine des cinéastes den Publikumspreis.

ROTE HILFE TAG DER POLITISCHEN GEFANGENEN (18. MÄRZ)

DO 20.3. 20 h

DIE STILLE UM CHRISTINE M.

DE STILTE ROND CHRISTINE M.

von **Marleen Gorris**, Niederlande 1982, 92 min., **dt.F.**, 16mm
 mit Cox Habbema, Nelly Frijda, Henriette Tol



Drei Frauen aus den unterschiedlichsten Milieus ermorden den Besitzer einer Boutique. Sie begehen diese Tat gemeinsam, in stillem Einvernehmen, obwohl sie sich vorher noch nie gesehen haben. Da sie ihre Schuld nicht leugnen, kommen sie ins Gefängnis, und eine Psychiaterin wird auf sie angesetzt, um sie für geisteskrank zu erklären. Doch als die Psychiaterin die drei Frauen näher kennenlernt, wird ihr klar, dass keine der drei verrückt ist. Je mehr sie sich mit diesem Fall beschäftigt, desto größere Schwierigkeiten bekommt sie privat und beruflich.

Eine pointiert-ironische Geschichte, die einfühlsam und beherzt Gesten alltäglicher Unterdrückung mit Witz und Spannung nachspürt.

In Zusammenarbeit mit der Roten Hilfe, Ortsgruppe Hannover

FR 21.3. 20 h

THE BRUTALIST

von **Brady Corbet**, GB 2024, 215 min., **O.m.U.**, digital
 mit Adrien Brody, Felicity Jones, Guy Pearce u.a.

SA 22.3. 20 h

THE BRUTALIST erzählt die epische Geschichte des jüdisch-ungarischen Architekten und Bauhaus-Absolventen László Toth, der, nachdem er den Schrecken des Nazi-Regimes entkommen ist, alles riskiert, um sein Leben neu aufzubauen. Im Amerika der Fünfzigerjahre beginnt für Toth ein Neuanfang. Auf sich allein gestellt, versucht er sich in seiner neuen Heimat zu behaupten und zugleich die Beziehung zu seiner Frau Erzsébet wieder aufzubauen. Diese wurde durch den Krieg und die wechselnden politischen Regime in Europa auf eine harte Probe gestellt. Der wohlhabende prominente Industrielle Harrison Lee Van Buren erkennt Toths Talent als Baumeister und beauftragt ihn mit einem Mammutprojekt: Zu Ehren seiner geliebten verstorbenen Mutter soll er ein Institut errichten, bestehend aus einer Bibliothek, einer Sporthalle, einem Auditorium und einer Kapelle. Durch Van Buren erhält László die Möglichkeit, seine kühnsten Träume durch monumentale brutalistische Architektur mit ihren klaren Linien und kantigen Formen zu verwirklichen. Doch während sich eine scheinbar glorreiche Partnerschaft entfaltet, kommt László zunehmend ins Straucheln: Der Preis für Macht und Vernachlässigung ist hoch, und das dunkle Erbe von Van Burens Reichtum wirft lange Schatten.



Zu Ehren seiner geliebten verstorbenen Mutter soll er ein Institut errichten, bestehend aus einer Bibliothek, einer Sporthalle, einem Auditorium und einer Kapelle. Durch Van Buren erhält László die Möglichkeit, seine kühnsten Träume durch monumentale brutalistische Architektur mit ihren klaren Linien und kantigen Formen zu verwirklichen. Doch während sich eine scheinbar glorreiche Partnerschaft entfaltet, kommt László zunehmend ins Straucheln: Der Preis für Macht und Vernachlässigung ist hoch, und das dunkle Erbe von Van Burens Reichtum wirft lange Schatten.

DO 27.3. 20 h

LANDSHAFT

von **Daniel Kötter**, D 2023, 96 min., digital
 Zu Gast ist **Daniel Kötter**



Der Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan um die Kontrolle der Berg-Karabach-Region eskaliert. Doch in den Medien wird darüber kaum berichtet, weil die Weltöffentlichkeit vor allem die Kriege in der Ukraine und in Gaza im Blick hat. In LANDSHAFT reiste Daniel Kötter vom Sewansee bis zur Goldmine von Sotk, die seit dem Blitzkrieg von 2020 von Aserbaidschan besetzt ist, durch ein von Bergen umgebenes Grenzgebiet und trifft dabei auf Menschen, die mit Sorge zusehen, wie sich die Mächtigen auf ihre Kosten zerfleischen. Das Land ist hart umkämpft zwischen beiden Nationen, obwohl man zu Sowjetzeiten noch friedlich zusammenlebte. Daniel Kötter spürt dieser Landschaft mit seiner Kamera nach und lässt die Menschen, denen er begegnet, aus dem Off sprechen. Manche erinnern die Sowjetzeit, als man friedlich Seite an Seite lebte, und fragen sich jetzt, warum sich das geändert hat. Manche wollen wissen, wem das Land, auf dem sie sich befinden, denn nun offiziell gehört, damit sie sich danach richten können. Anderen wiederum entgeht nicht, dass dieser Landstrich letztlich vom Bergbau und von internationalen Konzernen regiert wird – und die zerstören mehr als jeder Krieg und jede Nation es könnte. Ein kontemplativer Film, der gekonnt seine Themen vermischt und verdichtet.

LANDSHAFT gewann den Preis der deutschen Filmkritik als bester Dokumentarfilm des Jahres 2023.

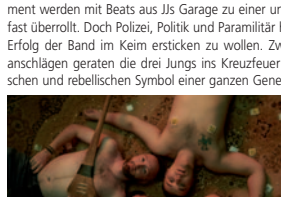
FR 28.3. 20 h

KNEECAP

von **Rich Peppiatt**, Irland/GB 2024, 105 min., **O.m.U.**, digital

SA 29.3. 20 h

Als Liam Ógs Partynacht in einem Verhörraum der Polizei endet, hilft Irisch-Lehrer JJ, der für die englisch-sprechende Polizistin dolmetschen soll, ihm nicht nur dabei, das LSD aus seinem Notizbuch zu verstecken. Die darin enthaltenen Texte von Liam Óg und seinem Kumpel Naoise über Drogen, Sex und den Widerstand gegen das britische Establishment werden mit Beats aus JJs Garage zu einer ungelanten Welle, die bald ganz Belfast überrollt. Doch Polizei, Politik und Paramilitär haben alle ihre eigenen Gründe, den Erfolg der Band im Keim erstickten zu wollen. Zwischen Radioboykotten und Brandanschlägen geraten die drei Jungs ins Kreuzfeuer und werden unverhofft zum politischen und rebellischen Symbol einer ganzen Generation.



KNEECAP nimmt die Zuschauer mit auf einen entgrenzten, atemlosen Sex, Drugs & HipHop-Trip durch Belfast und erzählt die fiktionalisierte Entstehungsgeschichte des gleichnamigen irischen HipHop-Trios. Die drei Mitglieder der Band spielen sich dabei selbst. Getragen von pulsierenden HipHop-Beats ist Regisseur Rich Peppiatt ein außergewöhnlich authentischer Film gelungen, der die Energie einer Jugendbewegung einfängt, die neben Spaß haben vor allem von einer universellen politischen Motivation angetrieben ist: Der Rebellion gegen den Status Quo.

CO₂ klimaneutral gedruckt bvdm. – www.klima-druck.de
 unidruck, Hannover – www.unidruck.de

Das KINO IM SPRENGEL wird institutionell gefördert:
 Die Reihe "Klingt nach Jazz – Jazz klingt nach" wird gefördert:

Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro